



# Gemeinsamer Nenner der deutschen Rechten

Hintergrund ➔ Völkisches Denken als Grundlage rechter Ideologie

**Mangelnde soziale Rhetorik kann man der NPD nicht vorwerfen: »Nationaldemokratische Sozialpolitik«, heißt es in Punkt sieben des Parteiprogramms, »fühlt sich auch den sozial Schwachen unseres Volkes verpflichtet.« »Unseres Volkes«, wohlgermerkt. »Ausländer«, verlangt die NPD, »sind aus dem deutschen Sozialversicherungswesen auszugliedern.« Das setze Ressourcen frei für die deutschen Volksgenossen, ermögliche »den Wohlstand des ganzen Volkes«. Und weiter: »Aus sozialer Gerechtigkeit wächst die nationale Volksgemeinschaft.«**



**V**olk«, »Volksgemeinschaft«: Im Zentrum der NPD-Sozialprogrammatik stehen traditionelle Kernbegriffe der deutschen extremen Rechten, die eine bestimmte Sicht auf menschliche Gesellschaften kennzeichnen. Dieses völkische Denken teilt die deutsche Rechte ausnahmslos, vertritt es in unterschiedlichen Radikalisierungsgraden. Die Grundlage dessen bildet ein bestimmtes Verständnis von »Volk«, das im 19. Jahrhundert Verbreitung fand, aber nach wie vor Aktualität besitzt.

## Historischer Rückblick

Ein »Volk«, so lautet das völkische Verständnis des Begriffs, bestehe aus Menschen gleicher biologischer Abstammung. Die Zugehörigkeit zu einem »Volk« könne man daher nicht ablegen, sie hafte einem dauerhaft an.

Unterschiedliche »Völker« weisen nach völkischer Ansicht bestimmte Sonder-Eigenschaften auf (»Volkscharakter«). Völkisches Denken ordnet das Individuum also einem »Blutskollektiv« zu, und ordnet es ihm – in seinen radikaleren Formen – sogar unter: Erst in seinem »Volk«, in der »Volksgemeinschaft« finde der Einzelne bzw. die Einzelne seinen bzw. ihren Platz.

Das völkische Verständnis des Begriffs »Volk« unterscheidet sich damit grundlegend etwa vom britischen oder französischen Sprachgebrauch. Dort bezeichnet people bzw. peuple die Bürgerinnen und Bürger eines Staates, unabhängig von ihrer biologischen Abstammung. In Deutschland jedoch hat sich das völkische Verständnis des Begriffs durchgesetzt. Und zwar in ausdrücklicher Opposition zu Frankreich.

Die dafür wohl entscheidende Phase in der deutschen Geschichte spielte sich zu Beginn des 19. Jahrhunderts ab. Damals versuchte Preußen, die napoleonische Herrschaft und damit auch die Errungenschaften der französischen Revolution abzuschütteln. Das ehemalige Reichsgebiet war in zahlreiche Klein- und Kleinststaaten zerfallen, preußische Propagandisten versuchten sie gegen Frankreich zu vereinen. Sie behaupteten daher – anknüpfend an Ideologen des 18. Jahrhunderts und insbesondere an JOHANN GOTTFRIED HERDER –, es gebe ein über viele Staaten verstreutes »deutsches Volk«. Dieses zeichne sich durch gemeinsame Abstammung und gemeinsame Charaktereigen-

antifaschistisches pressearchiv und bildungszentrum berlin e.v. (apabiz)

lausitzerstr. 10 | 10999 berlin

geöffnet do von 15 bis 19 uhr und nach absprache

fon | fax: 0 30 . 6 11 62 49

[mail@apabiz.de](mailto:mail@apabiz.de)

<http://www.apabiz.de>

konto-nummer: 332 08 00

biz: 100 205 00

bank für sozialwirtschaft

monitor ist nicht im abo erhältlich, aber fördermitglieder bekommen ihn zugeschickt.

Das apabiz e. V. informiert seit 1991 über die extreme Rechte. Unsere Informationen stehen allen Personen und Initiativen zur Verfügung. Umgekehrt sind wir an Euren Einschätzungen und Erfahrungen interessiert. Gerne vereinbaren wir einen Austausch oder nehmen Euch in unseren Verteiler auf.

**Archiv:** Für Recherchen halten wir unser Archiv bereit, das eines der größten dieser Art in der BRD ist. Wir verfügen über rechte Publikationen, Videos, CDs u. a. m. Diese Primärquellen werden ergänzt durch eine Datenbank, in der Presseveröffentlichungen seit Anfang der 90er Jahre erfasst sind, eine umfangreiche Präsenzbibliothek, verschiedene Sondersammlungen sowie antifaschistische Publikationen aus ganz Europa und den USA.

**Bildung:** Unser ReferentInnen-Katalog (siehe [www.apabiz.de](http://www.apabiz.de)) umfasst mehr als 40 Vorträge und Seminare aus diversen Bereichen, für die ReferentInnen bei uns angefordert werden können. Zu bestimmten Themen haben wir ReferentInnen-Koffer erstellt, die die eigenständige Durchführung von Veranstaltungen ermöglichen, oder halten wir Handreichungen bereit.

**Publikationen:** Ergebnisse unserer Arbeit verwerten wir nicht nur im *monitor*, sondern auch in Broschüren, Pressemitteilungen, Handreichungen und sonstigen Publikationen. Diese und weitere Materialien findet ihr unter [www.apabiz.de](http://www.apabiz.de).



## Märkischer Kulturtag

**Bundesweit** • Mitte September veranstalteten die BERLINER KULTURGEMEINSCHAFT PREUßEN, die GEMEINSCHAFT DEUTSCHER FRAUEN und die HEIMATREUE DEUTSCHE JUGEND (HDJ) ihren »4. Märkischen Kulturtag«. Hauptredner war der umtriebige Hamburger Rechtsanwalt JURGEN RIEGER, der in jüngerer Zeit mit Immobilienkäufen für neozaristische Aktivitäten von sich reden gemacht hatte. Die veranstaltenden Gruppen mit ihren personellen Überschneidungen knüpfen mit dem Treffen an frühere Veranstaltungen an, bei denen namenhafte Neonazis wie HERBERT SCHWEIGER, UDO WALENDY oder GERD ZIKELI sprachen. Bundesführer der HDJ ist SEBASTIAN RABIGER, der letzte Gauführer der WIKING JUGEND Sachsen. Ebenfalls Aktivist der HDJ ist der Liedermacher JÖRG HÄHNEL, der gleichzeitig auch stellvertretender Landesvorsitzender der Berliner NPD ist. Inzwischen verfügt die HDJ über fünf sogenannte »Leitstellen« im Bundesgebiet, die u. a. in Berlin und Dresden angesiedelt sind. ◀

## Landsmannschaft erlebt Protest in Polen

**Olsztyn (Polen)** • Die LANDSMANNSCHAFT OSTPREUßEN hat Anfang Oktober ihren »4. Kommunalpolitischen Kongress« im polnischen Olsztyn abgehalten und ist dabei zum ersten Mal auf offenen Protest gestoßen. Bei diesen Veranstaltungen der LANDSMANNSCHAFT treffen Vertreter polnischer Gebietskörperschaften auf Mitglieder deutscher »Heimatkreisgemeinschaften«. Dies sind Zusammenschlüsse umgesiedelter Deutscher, die von sich behaupten, die zuletzt im NS-Reich bestehenden Gemeinde- und Kreisverwaltungen des ehemaligen Ostpreußen fortzuführen; sie wollen in ihren Herkunftsgebieten politische Mitbestimmung erhalten. Gegen diese Anmaßung protestierten jetzt ein polnischer EU-Abgeordneter sowie der Bürgermeister von Olsztyn, der der LANDSMANNSCHAFT den üblichen Empfang im Rathaus sowie seine Kongress-Teilnahme verweigerte. ◀

## Ex-Landser-Sänger weiter aktiv – u. a. bei der NPD

**Berlin** • MICHAEL »LUNIKOFF« REGENER, der ehemalige Sänger der Band LANDSER, ist trotz seiner Verurteilung ▶

schaften aus und sei dazu berufen, den französischen Feind gemeinsam niederzukämpfen. Das Konzept ging bekanntlich auf. Gleichzeitig verhalf es dem völkischen Denken in den später zum Deutschen Reich gehörenden Staaten zum Durchbruch.

### Völkisches Denken als Grundlage des Nationalsozialismus

Völkisches Denken ist stets von Antisemitismus durchsetzt gewesen. Denn das Judentum galt Völkischen schon immer nicht als Religion, sondern als »Volk«, das sich vom »deutschen Volk« unterscheidet und daher von ihm getrennt werden müsse. Ein prominentes Beispiel für frühen völkischen Antisemitismus liefert das »Wartburgfest« der Burschenschaften im Jahr 1817: »Wehe über die Juden«, riefen Burschenschafter, als sie damals neben dem antifeudalen französischen Code Napoleon auch eine Schrift des jüdischen Schriftstellers Saul Ascher ins Feuer warfen.

Auch auf die soziale Frage entwickelten völkische Ideologen eine völkische Antwort. Einer der ersten von ihnen war der Berliner Hofprediger ADOLF STOECKER, der 1878 die CHRISTLICH-SOZIALE ARBEITERPARTEI gründete. Sein Ziel war es, mit antisemitischer Agitation die Arbeiter anzuziehen und sie so der Sozialdemokratie abspenstig zu machen.

Die völkische Antwort auf die soziale Frage radikalisierte sich schließlich im Nationalsozialismus: »Wir fordern, daß sich der Staat verpflichtet, in erster Linie für die Erwerbs- und Lebensmöglichkeit der Staatsbürger zu sorgen«, hieß es in Punkt



*Völkische Propaganda gehört seit jeher zum festen Repertoire extrem rechter Gruppierungen.*

sieben des NSDAP-Parteiprogramms vom 25. Februar 1920. »Staatsbürger«, erklärte die NSDAP freilich konsequent völkisch, »kann nur sein, wer Volksgenosse ist. Volksgenosse kann nur sein, wer deutschen Blutes ist«. Die Partei verlangte weiter: »Wenn es nicht möglich ist, die Gesamtbevölkerung des Staates zu ernähren, so sind die Angehörigen fremder Nationen (Nicht-Staatsbürger) aus dem Reiche auszuweisen.« Dergleichen national-soziale Demagogie verdingt damals besonders in der Krise ab Ende der 1920er Jahre. Sie wurde ergänzt um einen völkischen »Antikapitalismus«.

»Kein Jude kann (...) Volksgenosse sein«, hieß es daher auch – ganz in der Tradition des

An dieser Stelle berichten wir in jeder Ausgabe über einzelne Arbeitsgebiete, Projekte, Sammlungen etc. aus dem Archiv des *apabiz*, um so einen Einblick in unsere Arbeit zu ermöglichen.

**archiv en detail** Die Rubrik »Antifaschismus regional«

## Antifaschismus in Bewegung

Nebem dem Archiv zur extremen Rechten unterhält das *apabiz* auch einen umfangreichen Bestand an Dokumenten und Materialien der antifaschistischen Bewegung und anderer politischer Gruppen, die zu den Themen des Archivs arbeiten und arbeiten. Ihren Anfang nahm diese Sammlung, als das Antifa-Archiv noch ein Teil des »Papiertigers - Archiv für soziale Bewegungen« war; seitdem wird sie kontinuierlich weitergeführt und ausgebaut. Der Bestand beginnt Ende der Siebziger Jahre und reicht bis in die Gegenwart. Die vertretenen politischen Gruppen reichen von der Grünen Jugend Baden-Württemberg über die Autonome Antifa - Gruppe Zschopau bis zum Anti-Rep-Bündnis Berlin aus dem Jahre 1989. Unter den Dokumenten finden sich neben zahlreiche Flugblätter und Aufkleber eine Vielzahl von Plakaten, Zeitschriften und Broschüren. Dieses Material wurde nach den verschiedenen Regionen

Deutschlands und chronologisch aufgearbeitet. Die Plakate sind thematisch unterteilt und befinden sich in einer Sondersammlung. Die von den unterschiedlichen antifaschistischen Gruppe herausgegeben Broschüren und Zeitschriften sind thematisch aufgearbeitet und mit Schlagwörter versehen.

Insgesamt umfasst diese Sammlung etwa 200 Ordner mit einem klaren Schwerpunkt auf der Region Berlin-Brandenburg. Diese werden ergänzt durch eine umfangreiche internationale Materialsammlung zu antifaschistischen Gruppen aus dem Ausland. Immer wieder werden beide Arbeitsbereiche durch persönliche Nachlässe und Schenkungen ergänzt. In seiner Gesamtheit ist diese Sammlung nicht nur ein wichtiger Rechercheansatz für die Arbeit des Archivs und deren Nutzer, sondern es vermittelt auch ein Bild der antifaschistischen Bewegung und ihrer Geschichte. ◀



völkischen Antisemitismus – im Parteiprogramm der NSDAP. Das Judentum, erklärten die Nazis, sei vielmehr ein eigenes »Volk«, das eng mit dem Finanzkapital verbunden sei. Es beute die »schaffende Arbeit« des »deutschen Volkes« aus, sei damit verantwortlich für soziale Missstände und Ungerechtigkeiten. Das »jüdische Finanzkapital« müsse also bekämpft werden, erklärten die völkischen »Antikapitalisten«, die »National-Sozialisten«. Damit brachen Sie dem Vernichtungs-Antisemitismus Bahn.

#### Gemeinsamer Nenner der deutschen Rechten

Nach wie vor ist ein völkisches Verständnis der gemeinsame Nenner der deutschen Rechten – in unterschiedlichen Radikalisierungsgraden. Äußerst radikal vertritt es derzeit die NPD: »Volkstum und Kultur sind die Grundlagen für die Würde des Menschen«, lautet der erste Satz ihres Parteiprogramms. »Sozialpolitik bedeutet die Solidarität des Volkes mit seinen Angehörigen«, findet sich unter Punkt sieben.

Die völkische »Solidarität« der »Volksgenossen« untereinander bildet derzeit das zentrale Agitationsfeld der Partei: »Ab dem 1. Januar 2005 findet der größte soziale Raubbau in der deutschen Nachkriegsgeschichte statt«, schrieb der jetzige sächsische NPD-Landtagsabgeordnete JÜRGEN W. GANSEL in der September-Ausgabe der NPD-Parteizeitung DEUTSCHE STIMME. »Trotz aller Sparzwänge«, beschwerte er sich, würden angeblich »Ausländer und das Ausland weiterhin großzügig finanziert«. DEUTSCHE STIMME-Redakteur GANSEL fordert dagegen: »Deutsches Geld für deutsche Menschen«. Nur so könne das »Volk« seinen Wohlstand erhalten: »In der Globalisierungsära, in der es für das Volk immer weniger zu verteilen gibt, muß ein jeder Inländer mit gesundem Selbsterhaltungsinstinkt ein sogenannter 'Ausländerfeind' sein.« »Die soziale Kahlschlagpolitik der Kartellparteien« hingegen, so GANSEL, »könnte

Bei rechten Aufmärschen immer öfter zu sehen: Völkische Parolen und Inhalte dienen nicht nur der Propaganda nach außen, sondern schweißen auch nach innen zusammen. Nicht nur bei der NPD.

einmal als Anfang vom Ende des volksverachtenden BRD-Systems in die Geschichtsbücher eingehen.«

Doch damit nicht genug. Das radikale völkische Denken der NPD bringt auch »Volksgemeinschafts«-Propaganda und völkisch-«antikapitalistischen« Antisemitismus hervor. GANSEL etwa schimpfte in der DEUTSCHEN STIMME auf die »US-Außenpolitiker und ihre oftmals jüdischen Stichwortgeber«, nannte die »Dialektik der Aufklärung« von Max Horkheimer und Theodor W. Adorno »ein unappetitlich jüdisches Buch«. Dem »Gemeinschaftshaß des entwurzelten jüdischen Intellektuellen« setzte er die »sozial gerechte Volksgemeinschaft« entgegen, beschwor unverhohlen den Umsturz herauf. »Die historische Aufgabe der nationalen Opposition«, so GANSEL in der September-Ausgabe der DEUTSCHEN STIMME, »besteht heute darin, die sich formierende Volksbewegung (gegen Hartz IV) mit allen Kräften zu unterstützen und diese in nationalistische Gesinnungsbahnen zu lenken. Dann stürzt nicht nur die SPD-Regierung, sondern die ganze BRD.«

#### Fazit

»Volk«, »Volksgemeinschaft«, »Volksbewegung«: Die NPD-Phrasen quellen über von völkischer Terminologie. Sie stehen ganz in der Tradition völkischen Denkens, das zu Beginn des 19. Jahrhunderts in den später zum Deutschen Reich gehörenden Staaten seinen Durchbruch erlebte und im Nationalsozialismus seine schlimmste Radikalisierung fand. Die ideologischen Grundlagen freilich sind bis heute nicht verschwunden: Völkisches Denken ist in Deutschland nach wie vor weit verbreitet. Die NPD knüpft unmittelbar daran an.

Jörg Kronauer

wegen Bildung und Mitgliedschaft in einer kriminellen Vereinigung vom Dezember 2003 weiterhin in der neonazistischen Szene aktiv. Jüngst erschien bei V7-RECORDS die KRAFTSCHLAG-CD »Götter des Krieges«, auf deren Rückseite REGENER u.a. zusammen mit KRAFTSCHLAG-Sänger JENS ARPE posiert. Letzterer trägt ein T-Shirt der neonazistischen Terror-Gruppe COMBAT 18. Anfang Oktober berichtete Spiegel TV von einem Mitgliedsantrag REGENERS für die NPD. Damit dürfte es der Partei gelungen sein, den bekanntesten Sänger der neonazistischen Szene offiziell an sich zu binden. Seine Sympathie für die NPD hatte REGENER bereits Ende der 90er Jahre unter Beweis gestellt, als er in einem Interview im deutschen BLOOD & HONOUR-MAGAZIN die NPD als »einzig überhaupt wählbare Partei« bezeichnete. Im diesjährigen Landtagswahlkampf in Sachsen steuerte der Sän-



ger ein Lied für eine Musik-CD bei, die die NPD kostenlos an Jugendliche verteilte. ◀

#### AntifaschistInnen stoppen Worch in Potsdam

Potsdam • Am 30. Oktober haben fast 4.000 Menschen gegen einen von CHRISTIAN WORCH angemeldeten Naziaufmarsch protestiert und verhindert, dass die Nazis durch die Innenstadt ziehen konnten. An der von WORCH und dem MÄRKISCHEN HEIMATSCHUTZ (MHS) organisierten Veranstaltung nahmen etwa 300 Nazis teil. Als etwa 1.000 AntifaschistInnen mit zum Teil brennenden Barrikaden die Route der Faschisten blockierten, gaben diese schließlich nach langem Warten klein bei und ▶





entschieden sich für einen wenig attraktiven Marsch durch die Potsdamer Vorstadt. Währenddessen protestierten weitere 3.000 DemonstrantInnen in der Potsdamer Innenstadt gegen den Aufzug. Aufgerufen zu diesen Protesten hatte ein breites Bündnis aus Politik und Gesellschaft. ◀

### 300 Euro für Thor-Steinar-Pulli

**Neuruppin** • Wegen des »Verwendens von Kennzeichen einer verfassungswidrigen Organisation« ist im Oktober eine 23jährige aus Prenzlau vom Amtsgericht Neuruppin zu einer Geldstrafe von 30 Tagessätzen à zehn Euro verurteilt worden. Der Strafbefehl ist inzwischen rechtskräftig. Die Richter argumentierten, dass es sich bei dem Logo der Bekleidungsfirma um eine Kombination mehrerer verbotener Symbole handele. So bestünde das Logo aus Teilen einer Wolfsangel und einer Sig-Rune und sehe somit den Zeichen nationalsozialistischer Organisationen zum Verwechseln ähnlich. Die Staatsanwaltschaft ist zuversichtlich, dieses Jahr noch weitere Verfahren wegen des gleichen Sachverhaltes abschließen zu können. Auch in Potsdam ging die Staatsanwaltschaft gegen THOR STEINAR VOR und beschlagnahmte im Naziladen ON THE STREETS VON SPREEGESCHWADER-Mitglied ALEXANDER GAST zwischenzeitlich das komplette Sortiment dieser Marke. Bislang zogen sich die Geschäftsführer der im brandenburgischen Zeesen ansässigen Firma immer auf die »nordische Mythologie« als Vorbild für ihre Kollektion zurück. ◀

### Theodor Kotzenbauer gestorben

**Scheinfeld** • Am 14. Oktober ist der langjährige Nazi-Aktivist THEODOR KOTZENBAUER aus Scheinfeld nahe Nürnberg gestorben. KOTZENBAUER war über Jahre hinweg u.a. für die FAP, die WIKING JUGEND, die HNG und für die NPD aktiv. Dabei spielte er vor allem zu GoNF-Zeiten nicht nur für die Szene im Raum Franken eine wichtige Rolle im internationalen Nazi-Netzwerk. Für die NPD dokumentierte er deren Veranstaltungen auf Video und fungierte bis zu seinem Tod als Anmelder der Homepage der Nürnberger NPD-Zeitung FRANKENSPIEGEL. Zuletzt wirkte er im Jahr 2003 an ▶

# Kampagne gegen Naziläden

## Bericht ➔ Infrastruktur für rechte Jugendkulturen im Visier

**Seit etwa drei Monaten läuft in Sachsen die Kampagne »Schöner Leben ohne Naziläden«, die sich gegen rechten Lifestyle und rechte Vertriebsstrukturen richtet. Ziel ist die Schließung von Naziläden sowie die Thematisierung von rechten Einflüssen in Jugendkulturen.**

**W**ie viele Jugendliche in Sachsen eine extrem rechte Weltanschauung haben, zeigte sich zuletzt bei der Landtagswahl im Herbst: 21 Prozent der 18- bis 24jährigen WählerInnen machten ihr Kreuz bei der NPD. Ein wesentlicher Faktor für den Ausbau extrem rechter Einflüsse bei den Jugendlichen und in deren Kulturen sind wirtschaftliche Strukturen der extremen Rechten wie Versände, Labels und Läden. Sachsen verfügt schon seit langem über eine Vielzahl solcher Institutionen. Dieser neonazistischen Infrastruktur hat die Kampagne »Schöner leben ohne Naziläden«, die von sächsischen Antifagruppen initiiert wurde, den Kampf angesagt.

### Angriff und erster Erfolg in Chemnitz

Die erste Demonstration im Rahmen der Kampagne fand am 25. September mit etwa 400 Personen in Chemnitz statt. Sie richtete sich gegen den Naziladen BACKSTREETNOISE und das dazugehörige Plattenlabel PC-RECORDS. Etwa 200 Nazis griffen die Demo an, was auch die sichtlich überforderte sächsische Polizei nicht verhindern konnte. Einen ersten Erfolg konnten die InitiatorInnen der Kampagne trotzdem für sich verbuchen: Das Bundesvermögensamt hat

die Mietverträge der zwei Naziläden, gegen die sich die Demo in Chemnitz richtete, inzwischen gekündigt.

Weiteres Ziel der Kampagne ist Pirna, wo sowohl die NPD als auch die KAMERADSCHAFTEN fest im gesellschaftlichen und kommunalpolitischen Alltag verankert sind. Neben dem ARMYSHOP EAGLE existieren hier zwei Versände für die lokale Naziszene: der BERKANA-VERSAND des NPD-Mitglieds ROBERT WILKENS und der HUGIN-VERSAND. Auch die Fanzines RUFEN INS REICH und STAHLHELM werden in Pirna herausgegeben.

### Ausblick

Dass der neonazistische Infrastruktur in Sachsen nicht nur mit Demonstrationen begegnet werden kann, wissen auch die InitiatorInnen der Kampagne. Sie hoffen mit ihrer Aufklärung über die Problematik einer rechts dominierten Jugendkultur dazu beizutragen, dass sich das gesellschaftliche Klima in Sachsen dauerhaft ändert. Ein notwendiger erster Schritt hierfür ist es, Jugendlichen zu unterstützen, die sich dem rechten Mainstream widersetzen. Aktuelle Informationen zu der Kampagne findet ihr im Internet unter <http://www.stoppnazilaeden.de>.  
**Kathrin Klever**

In dieser Rubrik stellen wir jeweils einen Vortrag, Workshop oder ein Seminar aus unserem Bildungsprogramm vor. Den kompletten ReferentInnen-Katalog gibt es unter [www.apabiz.de](http://www.apabiz.de).

**bildung en detail** Burschenschaften und Studentenverbindungen

## Neue Handreichung erschienen

Neben Neonazis und militanten Rechtsextremisten beschäftigt sich das *apabiz* mit der Brauzone und anderen Rechten, wie bspw. auch Burschenschaften und Studentenverbindungen. Zu diesem Thema bieten wir einerseits unsere Veranstaltungen »Burschenschaften – ein Hort des autoritären Charakters« an, die sich in unserem ReferentInnenkatalog findet ([www.apabiz.de](http://www.apabiz.de)) und als Abendveranstaltung oder Kurzseminar abgehalten werden kann.

Zum anderen haben wir nun auch eine Handreichung zum Thema veröffentlicht, die auf sechs Seiten über das Thema informiert. In kompakter

Form werden Formen rechter studentischer Organisation beschrieben und deren ideologische Hintergründe sowie historische Bezüge näher beleuchtet. Ein Glossar und eine kommentierte Literaturliste runden die Publikation ab. Gerade für Neueinsteiger bietet die Handreichung damit einen guten Einstieg und vermittelt durch die zahlreichen Fotos ein plastisches Bild vom Thema.

Die Handreichung kann bei uns bestellt oder abgeholt oder von unserer Web-Seite im pdf-Format heruntergeladen werden. Weitere Handreichungen sind u.a. zu den Themen Schreiben, Recherche und Finanzen erschienen. ◀



# Forum für Musik und gegen Rechtsrock findet breite Resonanz

Vorstellung ➔ Der erste Sampler von *Turn it down!* ist erschienen

Nach knapp einjährigem Bestehen des Projekts *Turn it down!* (s. *monitor* Nr. 11, S. 1 f.; Nr. 14, S. 5) ist nun Ende November der erste Sampler des Forums für Musik und gegen Rechtsrock auf Vinyl erschienen. Die Compilation mit teilweise unveröffentlichten Songs richtet sich wie das gesamte Projekt explizit gegen rechte Tendenzen in der Musikszene und will im Gegenzug eine linke Jugendkultur stärken.

Insgesamt konnten 17 deutsche Punk- und HC-Bands für das Projekt gewonnen werden. Die meisten der Gruppen haben im Laufe dieses Jahres bereits unter dem Logo *Turn it down!* Konzerte in Berlin, Frankfurt am Main und Gießen gegeben, mit anderen werden im nächsten Jahr Konzerte veranstaltet werden. Vertreten sind u.a. Chispas, Daddy Longleg, Düsenjäger, El Mariachi, Escapado, Grabowski, Highscore, Jet Black, Kassiopeia, Katzenstreik, Kobayashi, Koyaanisqatsi, Lattekohlerlor, Mad Minority, Mallory's last dance, Paranoia Keeps Crawling und The Now Denial.

## Zusammenarbeit wächst

Veröffentlicht wird der Sampler von 13 Labels, darunter Alerta Antifascista, Behind the Scenes, End of Silence, Falling Down, Faul Collective, Freecore, Real Deal Records, Sabotage und Small but Angry. Diese haben es sich ebenso wie die genannten Bands und *Turn it down!* zur Aufgabe gemacht, einen aktiven Gegenpol zur rechten Alltagskultur zu bilden und machen klar, dass »gegen rechts« für sie mehr ist als eine Imagefrage.

Eine solche Zusammenarbeit der diversen Labels, Bands, Plattenläden und Versände ist fundamental, um ein aktives Netzwerk gegen Rechtsrock und rechte Subkultur zu schaffen, wie es das Ziel von *Turn it down!* ist. Unsere Erfahrungen haben gezeigt, dass zwar ein gemeinsames Interesse an einer solchen Arbeit besteht, die Leute letztendlich jedoch zu selten zusammenfinden, um daran zu arbeiten. Daher ist es umso wichtiger, eine Vernetzung zwischen den jeweiligen Gruppen zu stärken, um in Zukunft eine noch wirksamere Zusammenarbeit gegen rechts zu ermöglichen.

## Homepage findet reges Interesse

Neben den Konzerten und Samplern ist die umfassende und aufwendig gestaltete Homepage das zentrale Projekt von *Turn it down!* (<http://www.turnitdown.de>). Die Seite soll die Idee des Forums, Musik und antifaschistische Politik zu verbinden und dabei ein Netzwerk zu bilden, nicht nur publizieren, sondern auch aktiv vorantreiben. Zu diesem Zweck werden hier stän-

dig aktuelle Informationen und Berichte rund um den gesamten Themenbereich veröffentlicht – und erfreuen sich großer Beliebtheit: Seit Mai diesen Jahres konnte die Homepage insgesamt mehr als 300.000 Zugriffe verzeichnen. **Lia Lauer**



## Record Release

Das Erscheinen des Samplers wird selbststrebend auch gebührend gefeiert: Am 10. und 11. Dezember finden in der SfE im Mehringhof in Berlin-Kreuzberg Veranstaltungen und Konzerte statt.

### Freitag, 10. Dezember

► Ab 20.30 Uhr Veranstaltung mit Ingo Taler vom *Antirassistischen Bildungsforum Rheinland* zum Thema »Hate-Core im Wandel – Rechte Einflüsse und Tendenzen im Hardcore«. Außerdem werden Vertreterinnen der sächsischen Kampagne »Schöner leben ohne Naziläden« ihre Arbeit vorstellen, an die auch die Einnahmen des Abends gehen.

► Ab 23 Uhr Konzert mit Kassiopeia, Mallory's last dance, Kobayashi und Chaoze One

### Samstag, 11. Dezember

► Ab 20 Uhr Veranstaltung der *Initiative gegen das Chipkartensystem*

► Ab 23 Uhr Konzert mit El Mariachi, Mad Minority, Peace of mind, The Now Denial und Doomtown.

der Mobilisierung zum »Hess-Gedenkmarsch« in Wunsiedel mit. In der Neonazi-Szene war KOTZENBAUER nicht unumstritten. Bei Jungnazis aus dem Umfeld der mittlerweile verbotenen FRÄNKISCHEN AKTIONSFRONT (FAF) galt er als »komischer Kauz«.

## Alte Führung mit Neuzugang

**Leinefelde** • Am 30. und 31. Oktober fand in der thüringischen Kleinstadt der Bundesparteitag der NPD statt. Vor etwa 180 Delegierten und 300 Gästen wurde der bisherige Vorsitzende Udo VOIGT mit 158 von 180 Stimmen erwartungsgemäß in seinem Amt bestätigt. Zu seinen Stellvertretern wurden der Fraktionsvorsitzende der NPD im sächsischen Landtag, HOLGER APFEL, sowie PETER MARX und ULRICH EIGENFELD gewählt. Einer der insgesamt 15 Beisitzer im Bundesvorstand ist nunmehr das neue NPD-Mitglied THORSTEN HEISE, der als Vertreter der Kameradschaften gilt. Die weiteren Besitzer sind KLAUS BEIER, MANFRED BÖRM, JÜRGEN GANSEL, JÖRG HÄHNEL, ERWIN KEMNA, STEFAN KÖSTER, FRANK ROHLEDER, SASCHA ROHMÜLLER, THOMAS SALOMON, JÜRGEN SCHON, FRANK SCHWERDT, JENS PÜHSE sowie DORIS ZUTT und STEFAN HAASE.

Darüber hinaus wurde bei dem Parteitag eine Zusammenarbeit mit der DVU ins Auge gefasst. Deren Vorsitzender GERHARD FREY traf sich nicht nur mit NPD-Chef VOIGT, um über die weitere Zusammenarbeit und Absprachen beider Parteien bezüglich der Bundestagswahl 2006 zu verhandeln, sondern durfte auch vor den Delegierten reden. Geplant ist nun vorerst eine gemeinsame Unterschriftensammlung gegen den EU-Beitritt der Türkei.

## Bürgerbündnis in Berlin-Treptow klärt auf

**Berlin** • In einer neu erschienenen Broschüre klärt das *Bürgerbündnis Aktiv gegen Rechtsradikalismus Treptow-Köpenick* über die neonazistischen Aktivitäten in ihrem Bezirk auf. Im Berliner Südosten ist seit Herbst 2003 die BERLINER ALTERNATIVE SÜD-OST (BA-SO) aktiv, die sich für ein »nationales Jugendzentrum« stark macht. Anfang Dezember soll dazu wie schon im Vorjahr ein rechtsextremer Aufmarsch im Bezirk stattfinden. Die Broschüre zeigt die Strukturen der BA-SO sowie ihre



# Bewährung für Überfall auf Punks

Bericht ➔ Großer Prozess wegen Raststätten-Überfall beendet

**Eine Gruppe Berliner und Brandenburger Neonazis um die Kader aus dem Kameradschaftsspektrum LUTZ GIESEN und HARTMUT SPENGLER ist im Oktober vom Amtsgericht Parchim zu Bewährungsstrafen zwischen neun und zwölf Monaten verurteilt worden. Sie gehörten zu einer Gruppe, die mehr als fünf Jahre zuvor an einem Aufmarsch gegen die Wehrmachtausstellung in Hamburg teilgenommen hatte und dann, unter fürsorglicher Observation der Polizeieinheit MEGA, eine Gruppe polnischer Punks auf der Autobahnraststätte Stolpe überfiel.**

Eigentlich ein klarer Fall, so könnte man denken. Zeugen des Überfalls im Juli 1999 waren reichlich vorhanden, die Täter sozusagen auf frischer Tat festgenommen. Indes unterließ es die Polizei, die anwesenden polnischen Zeugen an Ort und Stelle zu vernehmen, so dass dies Jahre später aufwändig per Rechtshilfeersuchen an die polnischen Behörden nachgeholt werden musste. Die festgenommenen Nazis wurden am nächsten Tag entlassen. Kaum freigelassen, beschädigten sie eines ihrer eigenen Fahrzeuge und erstatteten in Berlin ihrerseits Strafanzeige wegen Sachbeschädigung gegen die Punks.

Als nächstes wurde das Verfahren gegen die heranwachsenden Täter abgetrennt und an die

Die weiteren Angeklagten wollten entweder nichts von einem Überfall gemerkt haben oder schwiegen zu den Vorwürfen.

Dann präsentierte die Staatsanwaltschaft die Mitschrift eines abgehörten Telefongesprächs, das der Angeklagte SPENGLER wenige Tage nach der Tat mit dem niederländischen Neonazi-Aktivisten EITE HOMANN geführt hatte. Hierin prahlte SPENGLER, man habe es auf der Rückfahrt aus Hamburg »dem bolschewistischen Feind mal so richtig gegeben«. Die Verteidigungsstrategie war damit zusammengebrochen. Was folgte war ein Winden der Angeklagten, denen für den Fall eines – wenn auch späten – Geständnisses Bewährungsstrafen in Aussicht gestellt worden waren. Nach dreistündiger Diskussion nahmen die Angeklagten das Angebot an.

## Fazit

In allen Verfahren fiel auf, dass Staatsanwaltschaften und Gerichte wenig bis keine Informationen über die Aktivitäten und den politischen Hintergrund der Angeklagten besaßen. Es war den Nebenklägern vorbehalten, hier für Aufklärung zu sorgen. Das abgehörte Telefongespräch schmorte fünf Jahre in den Akten der Staatsanwaltschaft, ohne dass es zu einem früheren Zeitpunkt vorlegt worden wäre.

Einige der Angeklagten hoben sich wesentlich von den übrigen ab. So fehlte der Angeklagte GIESEN bei kaum einem Naziaufmarsch der letzten Jahre; häufig trat er hierbei als Redner auf. Zur Zeit ist GIESEN als Führungskader in Greifswald und Umgebung aktiv. Vergleichbares gilt für den Angeklagten SPENGLER. Der Skandinavistik-Student unterhielt Kontakte zu schwedischen Neonazis und war früher in dem Neonazi-Netzwerk BLOOD & HONOUR aktiv. Abgerundet wird das Bild vom Angeklagten ALEXANDER BAHLIS, der seit Jahren als Mitglied der Band SPREEGESCHWADER rechte Musik produziert. Alle Angeklagten versuchten, sich in Outfit und Benehmen vor Gericht als nette Jungs von nebenan zu präsentieren. Erfolgreich war dies allerdings nicht. ALEXANDER BAHLIS hielt es ohnehin nur bis kurz nach der Urteilsverkündung aus. Rauchend vor dem Gerichtsgebäude ließ er demonstrativ ein Schlüsselband aus der Tasche baumeln: »Ariogermanische Kampfgemeinschaft« stand da drauf.

Kurt Reinertz

Aktionen im Bezirk auf. Bestellungen an [suedostbote@web.de](mailto:suedostbote@web.de). ◀

## B&H-Sampler erschienen

**Bundesweit** • Das internationale Nazi-Skinhead-Netzwerk BLOOD & HONOUR vertreibt nunmehr seinen Sampler »Blood & Honour Vol. 5«, auf dem deutsche Bands mit insgesamt vier Liedern herausragend vertreten sind. NEUBEGINN fordert »Auf zum Kampf« und spielt »Schlag ins Gesicht«, RASSENHASS »Volk steh auf« und RACE WAR bringt mit »Hail Blood and Honour« eine Hymne auf die in der BRD verbotene Organisation dar. Neben weiteren bekannten Bands wie RAZORS EDGE (GB), KOLOVRAT (GUS) oder BLOCK 11 (I) finden sich auffallend viele südamerikanischer Bands auf der Platte, darunter BRIGADA NS (Brasilien), NUREMBERG (Argentinien) und ODAL SIEG (Chile). ◀

## Hammerskins legen nach

**Bundesweit** • Die HAMMERSKIN NATION, der Dachverband der HAMMERSKINS, hat bei der Ludwigshafener GJALLARHORN KLANGSCHMIEDE einen internationalen Sampler veröffentlicht, auf dem die deutschen Bands UNITED BLOOD und JUNGSTURM mit je einem Lied vertreten sind. Alle weiteren Songs kommen von us-amerikanischen sowie von einer italienischen Band. Bereit Ende 2003 erschien bei PC-RECORDS (Chemnitz) ein »Pro-Hammerskin«-Sampler, der einen Überblick über deutsche Bands gab, die sich zu der Gruppe bekennen. ◀

## Anschlag in Wurzen

**Wurzen** • In der Nacht zum 7. November wurde auf die Büros des Netzwerkes für Demokratische Kultur e.V. (NDK), der Opferberatung AMAL und des Mobilien Beratungsteams in Wurzen ein Sprengstoffanschlag verübt. Zwei Rohrbomben, die an den Fensterscheiben und der Eingangstür der Räume befestigt worden waren, zerstörten die Scheiben. Die Sonderkommission Rechtsextremismus des LKA und die Polizeidirektion Grimma haben die Ermittlungen aufgenommen. ◀

## 1300 Nazis in Halbe

**Halbe** • Am 13. November sind 1300 Neonazis in dem brandenburgischen Dorf unter dem Motto »Ruhm und Ehre dem deutschen Frontsoldaten« aufmarschiert, darunter Vertreter der KAMERADSCHAFEN aus dem gesamten



*Aufmarsch gegen die Wehrmachtausstellung in Hamburg im Juli 1999. V.l.n.r.: MICHAEL GEHLER, HARTMUT SPENGLER, DENNIS CASPER, LUTZ GIESEN, ALEXEJ SCHWABAUER, DAVID SPINDLER, MARCO OEMUS. Auf der Rückfahrt überfielen sie Punks auf einer Raststätte.*

jeweils für diese zuständigen Staatsanwaltschaften abgegeben. Im Ergebnis schoben sich anschließend vier Staatsanwaltschaften die Akten hin und her. In den Jahren 2001 und 2002 folgten Verhandlungen in Luckenwalde, Berlin und Potsdam, bei denen die Täter zu Geldbußen, Arbeitsstunden und Freiheitsstrafen – in einem Fall auch ohne Bewährung – verurteilt wurden.

## Märchen in Parchim

Zum Prozessauftritt in dem Parchimer Verfahren versuchten die Angeklagten nun, dem Gericht das Märchen aufzutischen, sie selbst seien die Angegriffenen gewesen und hätten sich nur verteidigt. Insbesondere die Angeklagten LUTZ GIESEN und HARTMUT SPENGLER waren hier die Wortführer.





Im vergangenen Jahr lud der Verfassungsschutz Nordrhein-Westfalen (VS NRW) zu einer Fachtagung zum Thema NEUE RECHTE. Das Amt legt seit Mitte der 90er Jahre des vergangenen Jahrhunderts einen Schwerpunkt seiner Arbeit auf das, was man dort für zu dieser Strömung zugehörig hält. Ein Sammelband dokumentiert nun die Beiträge der Tagung, bietet dabei jedoch wenig neues. Vielmehr werden vor allem alte Positionen wiederholt und festgeklopft.

## Nichts neues zur Neuen Rechten

Rezension ➔ Gessenharter, Wolfgang / Pfeiffer, Thomas: »Die Neue Rechte – eine Gefahr für die Demokratie?«. Verlag für Sozialwissenschaften, Opladen 2004. 251 Seiten.

Die neurechte Wochenzeitung JUNGE FREIHEIT (JF) spie Gift und Galle, als der VS NRW eine Fachtagung zum Thema NEUE RECHTE durchführte. Sehen sich die Macher doch zu Unrecht im jährlichen VS-Bericht erwähnt und klagten dagegen – bisher erfolglos. In der Einleitung des Bandes zeichnen Gessenharter und Pfeiffer nun noch einmal den öffentlichen Diskurs um die Erwähnung der JF im VS-Bericht NRW unter der Rubrik NEUE RECHTE nach. Schon hier werden die Unterschiede in der Bewertung dieser politischen Strömung durch beide Autoren deutlich. Während Pfeiffer die Sicht des VS NRW referiert, wonach die NEUE RECHTE ausschließlich als Teil des bundesdeutschen Rechtsextremismus zu werten sei, wiederholt Gessenharter seine These von der Scharnierfunktion der NEUEN RECHTEN zwischen Rechtsextremismus und Konservatismus. Diese verschiedene Einordnung der NEUEN RECHTEN in der Sozialwissenschaft einerseits und der amtlichen Sicht andererseits sind die inhaltlichen Fixpunkte des Bandes.

Im Kapitel »Erscheinungsformen« referiert Kurt Sontheimer noch einmal exemplarisch anhand der »Konservative Revolution« die geistigen Quellen der NEUEN RECHTEN. Doch leider geht sein Beitrag nicht über bekannte Fakten hinaus und lässt die differenzierte Rezeptions-

geschichte der »Konservativen Revolution« durch rechte Intellektuelle weitgehend unberücksichtigt. Die Frage nach der Tauglichkeit des Begriffs »Konservative Revolution« wird weder bei Sontheimer, noch in den anderen Beiträgen problematisiert. Im nachfolgenden Kapitel »Vertiefungen« zeichnet Pfahl-Traugher noch einmal die intellektuelle Geschichte der NEUEN RECHTEN in Deutschland rund um den Begriff der »Kulturrevolution« nach. Wie bereits in seinem Buch über die NEUE RECHTE steht dabei die neurechte Lesart des italienischen Marxisten Gramsci durch die französische NOUVELLE DROITE und ihren Vordenker DE BENOIST im Vordergrund. Soweit, so bekannt.

Interessant wird der Band, wo es um die gesellschaftlichen Einflussbereiche der NEUEN RECHTEN geht. Hier ist die Klarheit des Beitrages von Dietrich Heither über die DEUTSCHE BURSCHENSCHAFT (DB) zu loben, der die Affinitäten dieses Milieus zur Ideologie der NR herausarbeitet. Im Gegensatz dazu betont Hans-Jürgen Lungen, dass der VS nur Teile der DB als rechtsextrem einstuft. Neue Einsichten bietet der Beitrag von Weber über ALAIN DE BENOIST und die NOUVELLE DROITE, die ausführlich den ideologischen Zugriff der französischen Rechten auf Themen wie Globalisierung beschreibt. Der Band wird durch exemplarische Porträts der Publizistik der NEUEN RECHTEN abgerundet. Hieran schließt sich die Dokumentation eines Teils der auf der Tagung stattgefundenen Debatte an, die vor allem wegen der Statements von Backes und Jesse zur Begriffsdefinition NEUE RECHTE lesenswert ist. Erwartungsgemäß plädieren beide für eine Engführung des Begriffs, der die Schnittstelle zum Konservatismus ausblendet.

Insgesamt ist der Band, der bei der Landeszentrale für politische Bildung NRW bezogen werden kann, als Einführung in das Thema gut lesbar, bietet jedoch inhaltlich wenig neues. Auch werden brisante Themen, wie etwa Geschichtspolitik der NEUEN RECHTEN, ausgespart und nicht behandelt.

Christian Grünert

### Stieg Larsson ist tot

Stockholm • Am 9. November ist, für alle unerwartet und schockierend, unser schwedischer Freund und Kollege Stieg Larsson im Alter von nur 50 Jahren gestorben. Der langjährige Chefredakteur unserer Schwesterpublikation *Expo* war ein Begleiter und Freund unseres Projektes seit dessen Anfängen in den späten 80er Jahren. Manche von uns hatten das Privileg, Stieg



und *Expo* in Schweden besuchen zu dürfen, die meisten kannten ihn von seinen Reisen nach Deutschland. Stieg war für uns und andere in vielen Situationen ein lebendiges Beispiel dafür, was internationale Solidarität bedeutet; seine Analysen, sein enzyklopädisches Wissen und auch seine Geschichten waren unschätzbare Beiträge für unsere Arbeit. In guter Erinnerung geblieben ist uns beispielsweise sein Besuch in Berlin zu unserer internationalen Konferenz im April 2000: Stieg verstand es, durch seine Vorträge und bei Pressegesprächen eindringlich zu vermitteln, welche Gefahren von militanten neonazistischen Organisationen ausgehen. In Diskussionen konnte er in seiner ruhigen und einzigartigen Art für die Auseinandersetzung einen ganz typischen, oft überraschenden und wichtigen Blickwinkel eröffnen. Sein Tod bedeutet einen unersetzbaren Verlust für seine schwedischen Freunde und für die internationale antifaschistische Bewegung. ◀

Bundesgebiet sowie Abgesandte der DVU, REPUBLIKANER und Burschenschaftler. Als Redner traten u.a. RALPH TEGETHOFF sowie TORSTEN HEISE auf, führender Vertreter der KAMERADSCHAFTEN und NPD-Bundesvorstandsmitglied. Einige hundert AntifaschistInnen demonstrierten gegen die Veranstaltung. Vorbereitet wurde die von LARS JACOBS angemeldete Demo, die sich zunehmend als eine der größten Nazi-Veranstaltungen etabliert, vom FREUNDESKREIS HALBE. ◀

### Das Info-Paket vom apabiz e.v.



Nicht nur für Vereine und Institutionen, sondern für alle, die in den Genuss des gesamten Service des apabiz e.v. kommen möchten, gibt es jetzt unser Info-Paket in den Größen S, M und L:

- je 3/10/20 Exemplare des **monitor** pro Ausgabe
- den **ReferentInnen-Katalog** inklusive Updates
- zwei Exemplare aller **neuen Publikationen** des apabiz e.v. (Broschüren, Handreichungen etc.)
- **Sonderkonditionen** bei Nachbestellungen und Recherche-Anfragen

gibt es für 70 Euro / 100 Euro / 130 Euro im Jahr!



## Abonnieren...

...kann man den **monitor** nicht. Aber wer Fördermitglied des apabiz e. v. wird, der bekommt ihn kostenlos zugeschickt! Spenden und vor allem ein fester Kreis von Fördermitgliedern sind für unsere Arbeit unersetzbar. Sie sichern den Erhalt unseres Projektes unabhängig von öffentlichen Geldern und damit unabhängig von gesellschaftlichen Stimmungen. Die Spenden sind steuerlich absetzbar.

### ► Fördermitglied werden

Ihr spendet uns einen festen monatlichen Betrag, den wir von Eurem Konto abbuchen. Alternativ ist auch die Einrichtung eines Dauerauftrages möglich. Dafür erhaltet Ihr diesen Rundbrief mit unserer internen Beilage, werdet mit Informationen versorgt und bekommt einen Kaffee, wenn Ihr vorbeikommt.

### ► Spenden

Ihr überweist einfach einmalig oder per Dauerauftrag auf unser Konto (s. S. 1). Für die Ausstellung einer Spendenbescheinigung müsst Ihr uns allerdings noch Eure Daten zukommen lassen. Auch Sachspenden sind willkommen.

### ► Fördermitgliedschaft

Hiermit erteile ich dem *apabiz e. v.* eine Einzugsermächtigung über monatlich \_\_\_\_\_ Euro (mind. 5 Euro).

### ► Dauerauftrag/Einmalige Spende

Ich habe zur Unterstützung Eurer Arbeit

- einen Dauerauftrag eingerichtet.  
 einmalig \_\_\_\_\_ Euro überwiesen.

Kontonummer: \_\_\_\_\_

Bank und BLZ: \_\_\_\_\_

Name/Organisation: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

e-mail: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

- Spendenbescheinigung erwünscht (Fördermitglieder und Dauerspenden erhalten diese einmal jährlich)

# Neu im Archiv

**eingegangen und ab sofort verfügbar sind. Darüber hinaus werden wir auf bestimmte Sachgebiete hinweisen, zu denen Ihr Sammlungen bei uns finden könnt. Danke an die Verlage.**

- *Ueberall, Jörg: »Swing Kids«. Verlag Archiv der Jugendkulturen, Berlin 2004.*

Eine der wichtigsten oppositionellen Jugendszenen im Nationalsozialismus waren die »Swing Kids«, die sich für den Swing begeisterten und durch ihr Äußeres abgrenzten, indem sie nach englischem Vorbild Anzug und Schirm trugen. Sie wurden vom NS-Staat bekämpft, weil sie das Grundmuster der NS-Pädagogik durchbrachen und eine unkontrollierbare Jugendkultur bildeten. Der Autor zeichnet Biographien von Jugendlichen nach.

- *Dachauer Hefte Nr. 20: »Das Ende der Konzentrationslager«. Verlag Dachauer Hefte, Dachau 2003.*

Eine neue Ausgabe der Reihe, die wissenschaftliche Aufarbeitung mit der Erinnerung an die Überlebenden verbindet. Das Ende der Konzentrationslager bestand nicht immer in der Befreiung durch die alliierten Truppen, wie in Buchenwald, Dachau, Bergen-Belsen. Viele der Häftlinge wurden auf sinnlose Todesmärsche geschickt oder fielen Massakern zum Opfer. Es gibt aber auch Berichte über jüdischen Widerstand bei der Auflösung der KZs.

- *Jochims-Bozic, Sigrun: »Lübeck ist nur eine kurze Station auf dem jüdischen Wanderweg'. Jüdisches Leben in Schleswig-Holstein 1945-1950«. Metropol Verlag, Berlin 2004.*

Auf umfangreicher Quellenbasis dokumentiert die Studie das Leben von Juden, die Konzentrationslager und Todesmärsche überlebt hatten. Beschrieben wird das Beziehungsgeflecht zwischen Juden, britischer Besatzungsmacht, Deutschen und nicht-jüdischen Displaced Persons.

- *Koenig, Ernest: »Im Vorhof der Vernichtung. Als Zwangsarbeiter in den Außenlagern von Auschwitz«. Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt a.M. 2000.*

Mit seiner Autobiografie will Ernest König auf die Gefahren mangelnder Integration von Minderheiten aufmerksam machen. Als Jude wurde er nach Auschwitz deportiert, das er überlebte, weil er zur Zwangsarbeit eingeteilt wurde. Nach dem Krieg war König amerikanischer Diplomat in Deutschland und stellte fest, dass nur wenige Menschen die Vernichtung der deutschen Juden als Verlust der eigenen Kultur empfunden haben. Zentrales Element der Wiedergutmachung ist für ihn deshalb nicht materielle Entschädigung sondern die Anerkennung deutscher jüdischer Identität.

- *Ebbinghaus, Angelika und Dörner, Klaus (Hg.): »Vernichten und Heilen. Der Nürnberger Ärzteprozess und seine Folgen«. Aufbau-Verlag, Berlin 2001.*

Die HerausgeberInnen haben gemeinsam mit dreizehn weiteren Autoren die wesentlichen Fak-

**In dieser Rubrik wollen wir Euch einen kurzen Überblick über Bücher, Broschüren und andere Medien geben, die im Archiv neu**

ten, Aspekte und Folgen des Nürnberger Ärzteprozesses zusammengetragen. Die Biographien der 23 Angeklagten werden ebenso plastisch dargestellt wie das Leiden und Sterben ihrer Opfer. Den beschuldigten Ärzten wurde vorgeworfen, während des Krieges grausame medizinische Experimente an KZ-Häftlingen durchgeführt zu haben, an deren Folgen die überlebenden Opfer ein Leben lang litten. Keiner der Angeklagten hielt sich für unschuldig oder äußerte Bedauern. Sie hatten das Lebensrecht des Individuums ignoriert, weil sie sich auf übergeordnete Ziele wie die Gesundheit des »Volkskörpers« beriefen.

- *Weiland, Daniela: »Otto Glagau und ‚Der Kulturkämpfer‘. Zur Entstehung des modernen Antisemitismus im frühen Kaiserreich«. Metropol Verlag, Berlin 2004.*

Einerseits wird die Rolle Otto Glagaus, Publizist und Herausgeber der Zeitschrift »Der Kulturkämpfer« Ende des 19. Jahrhunderts, bei der Entstehung des modernen deutschen Antisemitismus untersucht. Andererseits analysiert Daniela Weiland die im »Kulturkämpfer« vorgetragene antisemitischen Stereotype und arbeitet den weltanschaulichen Charakter des Antisemitismus anhand eines seiner frühen Ideologen heraus.

- *Schneider, Rosa B.: »Um Scholle und Leben'. Zur Konstruktion von ‚Rasse‘ und Geschlecht in der deutschen kolonialen Afrikaliteratur um 1900«. Verlag Brandes & Aspel, Frankfurt a.M. 2003.*

Die Autorin schafft ein Bewusstsein für offene und versteckte Rassismen, hält uns den Spiegel unseres europäischen Selbstverständnisses vor und führt uns auf eine Entdeckungsreise in die Kolonialliteratur, deren Wirkungsgeschichte bis heute anhält. Besonders interessiert sie Romane und Autobiographien von Frauen, die um die Wende zum 20. Jahrhundert nach Afrika auswanderten und über ihr neues Leben in den Kolonien schrieben.

- *Shermer, Michael und Traynor, Lee: »Heilungsversprechen. Alternativmedizin zwischen Versuch und Irrtum«. Alibri Verlag, Aschaffenburg 2004.*

Verschiedene Autoren hinterfragen die Denkweisen der sogenannten alternativen Medizin, angefangen bei »Therapeutic Touch«, Wunderoder Geistesheilern bis hin zur anthroposophischen Medizin und Homöopathie. Die Rolle der Medien bei der Kreation von neuen Ängsten, wie vor Amalgam und Elektrosmog, wird ebenfalls geschildert.